

Thomas Krüger
Dorffeld 87
48308 Senden

Präsidium der 15. Kirchensynode der SELK

Postfach 69 04 07

30613 Hannover

fon: 02597/9393377
fax: 02597/9394922
e-mail: krugert@t-online.de

Senden, 01.06.2024

Ihre Nachricht vom

Ihr Zeichen

21.05.2024

Betreff: Gruppenantrag an die 15. Kirchensynode - Antrag 440

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Salzmann, verehrter Herr Bischof Dr. Voigt,

dem Präsidium der Synode herzlichen Dank für die Bearbeitung des o.g. Gruppenantrags und die Gedanken dazu. Ihre Argumentation zum Umgang mit dem Antrag und die Entscheidung, diesen aufgrund früherer Beschlüsse nicht auf die Tagesordnung zu setzen, kann ich grundsätzlich nachvollziehen. Wir, die Unterzeichner, hatten uns allerdings dennoch einen anderen Umgang damit erhofft. Ich möchte versuchen, das nachfolgend aus meiner persönlichen Perspektive noch einmal zu erläutern.

Anders als das Präsidium halten wir ein Signal der Synode zu dem Anliegen im Antrag nicht nur für wichtig, sondern auch für dringend! Angesichts der unerwartet hohen Zahl von Unterzeichnern für den Antrag, sowie den damit verbundenen Rückmeldungen von verunsicherten Kirchgliedern hinsichtlich fundamentalistischer und extremistischer Anschauungen in unserer Kirche kann die fehlende Auseinandersetzung damit das Problem nur verschärfen. So hat sich unabhängig von dem Antrag an die Synode inzwischen auch ein Netzwerk von besorgten Gemeindegliedern aus verschiedenen Gemeinden gegründet, um den Austausch über die negativen Erfahrungen zu ermöglichen. Auch das zeigt auch die Dringlichkeit!

Ich persönlich habe mit Gewinn den Aufsatz von Prof. Dr. Achim Behrens, „Wider die einfachen Antworten“ im Ergänzungsband der Oberurseler Hefte gelesen, der ja die Ursachen und die Denkmuster des Fundamentalismus im Gegensatz zum soliden Fundament der lutherischen Kirche in Schrift und Bekenntnis gut herausarbeitet. Aber ist das nun die Haltung der Kirche oder nur die Meinung eines einzelnen Theologen?

Wenn ein rechtsicherer Beschluss oder eine Resolution der Synode in dieser Frage zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich sind, und, wie von Ihnen angedeutet zunächst der APK oder sogar die Theologische Kommission zuarbeiten müssten, könnte doch die Synode hierzu schon auf der nächsten Beratung die notwendigen Vorarbeiten für einen späteren Beschluss oder eine Resolution auf den Weg bringen.

Eine Behandlung des Antrags in diesem Sinne als Tagesordnungspunkt auf der nächsten Beratung der Synode würde gleichzeitig ein dringend benötigtes Signal in die Gemeinden senden, dass dieses Anliegen ernst genommen und nicht „auf die lange Bank“ geschoben wird.

Ein Hirtenwort des Bischofs oder eine Stellungnahme der Kirchenleitung zur Orientierung in dieser Frage könnten stattdessen natürlich auch Abhilfe schaffen.

Sie wissen sicherlich besser als ich, wie dem Anliegen des Antrags in den Gremien und Prozessen der SELK am besten Rechnung getragen werden kann. Daher möchte ich noch einmal an das Präsidium und die Verantwortlichen in der Kirchenleitung appellieren, hier zeitnah ein angemessenes Zeichen im Sinne des Antrags zu setzen.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Thomas Krüger